

Gnädigst bewilligte

No.

Freyberger

IO.

Gemeinnützige Nachrichten

für das

Chursächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 11. März, 1802.

Fortgesetzte Berichtigungen der Reise des Herrn Rüttners durch Deutschland ic. die Amalgamation und andere Gegenstände betr.

So eben habe ich (S. 74) gesagt, daß zur Röstung der Amalgamirerze 12 Röstösen vorhanden wären, um nun Zweifeln oder Mißverständnissen vorzubeugen, die vielleicht entstehen könnten, da Hr. R. bey e) eines 13ten Ofens erwähnt: so bemerke ich, daß nur dann, wenn durch mehrere an die Hütten aufeinander folgende starke Erzlieferungen sich einige Uebermasse an amalgamirfähigen Erzen ergeben, in einen 13ten auch wohl gar 14ten Röstösen dergleichen Erz geröstet wird. Diese zwey Ofen, die ich hier Reserve-Röstösen nennen will, weil sie auch während vorfallender Reparaturen der übrigen mit gebraucht werden, befinden sich in einem Flügel des zur Schmelzhütte gehörenden Bleyerzrösthauses.

Daß jeder Röstösen aus drey Theilen bestehe, darin hat Hr. Rüttner im Fortgange seiner Beschreibung wohl
Dritter Jahrgang.

recht, allein nicht nur ich, sondern auch alle die, welche jene Beschreibung von mir mit zum Durchlesen bekommen haben, fanden eine ziemliche Undeutlichkeit dabey, die ebenfalls zu einem sehr irri- gen Begriffe bey manchem Veranlassung geben könnte. Herr R. sagt nämlich: bey f) „In einem Theile brennt das Holz, dessen Flamme, da der Ofen gewölbt ist, über den zwenten Theil oben über schlägt, und so, von oben herab das Erz röstet.“

Sehr leicht könnte man nun bey f) glauben, das im ersten Theile des Ofens auf dem Roste brennende Holz gäbe eine Flamme, welche über das Gewölbe des Röstherdes hinwegschlüge, und es sey von dieser Flamme selbst zwischen dem Röstherde und seinem Gewölbe nichts zu sehen. Dieß denke ich dadurch zu hindern, wenn ich sage: Alle
R drey